Jugendbergwoche
Lechtaler Alpen
Datum: Juli 2008

alpenverein grieskirchen

31 x haben wir probiert, die beste Hütte für unsere Bergwoche zu finden, und heuer ist es ganz einfach passiert. Bisher war es meistens so, dass es für die Wanderer zu kletterlastig wurde und für die Kletterer gar zu wanderlich. Und für die, die nur zum Baden und der guten Küche wegen mitfahren wollten waren die Berge überhaupt ein Hindernis. Aber heuer ging es in die Lechtaler-Alpen auf die Muttekopfhütte und da kam wirklich jeder auf seine Kosten. Da die Muttekopfhütte in der Nähe von Imst liegt war es uns heuer möglich mit der Bahn anzureisen. Wir planten also die Anreise mit einer Kette von öffentlichen Verkehrsmitteln: Bahn – Postbus – Wanderbus – Lift.
Alles sollte nur mit ein paar Minuten Wartezeit zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln funktionieren. Aber bereits das erste Glied erwies sich als zu schwach und wir erreichten Imst mit einer Verspätung von 15 Minuten und die ganze Kette riss. Doch nach einem Telefonat mit dem Fremdenverkehrsbüro konnten wir noch eine andere Fahrgelegenheit organisieren. An diesem Tag blieb uns nur noch eine Wegstrecke von 30 Minuten über den versicherten Drischlsteig zur Hütte. Dort angekommen erfuhren wir gleich typisch tirolerische Gastfreundschaft mit slowakischem Akzent. Die Muttekopfhütte ist sehr schön gelegen und wird von Andreas Riml und seinem tollen Team bestens geführt, was uns beim Empfang und spätestens beim Abendessen klar wurde. Wie überhaupt die Worte „Moch ma - isch koa Problem „ zum ständigen Wortschatz des Mutteteams gehört.
Am nächsten Tag, ging es nach einem tollen Frühstücksbuffet in einer 6-stündigen Rundwanderung über Vorderes und Hinteres Alpjoch zu einem wirklich malerischen Hochmoor, aus dem ein Gebirgsbach entspringt, und an diesem entlang zur Hütte zurück.Den Rest des Tages war Staudammbauen und Outdoorspiele am Programm.
Am nächsten Tag suchten wir die Klettergärten auf, die sich in der Nähe der Hütte befinden.Es erwarteten uns bester Fels und sehr gut abgesicherte Routen. Es gab auch sehr viele Routen im unteren Schwierigkeitsgrad, und so war es ein ideales Übungsgelände für unsere Jugend.
Da es an diesem Tag sehr heiß war, setzte sich einer nach dem anderen still und heimlich zum Bach ab. Dieser erwies sich optisch sehr „korsisch“ durchsetzt mit großen Steinen und Gumpen, allerdings von der Wassertemperatur sehr „tirolerisch“. Die Wanderung am nächsten Tag führte einen Teil der Gruppe über einen mit Seilen gesicherten Anstieg auf die Vordere Platteinspitze. Der Rest stieg zur Latschenhütte ab und nach einem Eis ging es wieder über wunderschön blühende Almwiesen hinauf zu unserer Hütte.
Am Samstag schaute es schon stark nach Regen aus, wir konnten aber noch bis Mittag klettern und den Nachmittag verbrachten wir mit Hüttenspielen. Am Abreisetag begleitete uns strömender Regen bis zum Bahnhof. Tropfnass konnten wir uns am Bahnhof noch umziehen bevor es mit dem Zug wieder nach Hause ging. Ich möchte mich noch bei allen Helfern und Teilnehmern für diese tolle Woche bedanken.Und ich hoffe wir Jugndbetreuer konnten alle Jugendlichen für Aktivitäten in den Bergen begeistern.

Helmut Ecker
Jugendteamleiter

Mehr Bilder finden Sie in der Galerie.